

Ablösung von Microsoft 365 durch openDesk an Hochschulen

Potenziale, Hürden, Strategien, Forderungen

Prof Dr. rer. nat. Harald Wehnes

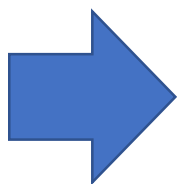
Sprecher des Präsidiumsarbeitskreises „Digitale Souveränität“ der Gesellschaft für Informatik e.V.

harald.wehnes@uni-wuerzburg.de

Würzburg (online), 01. Juni 2026

Agenda – Digitale Souveränität beginnt in der Bildung

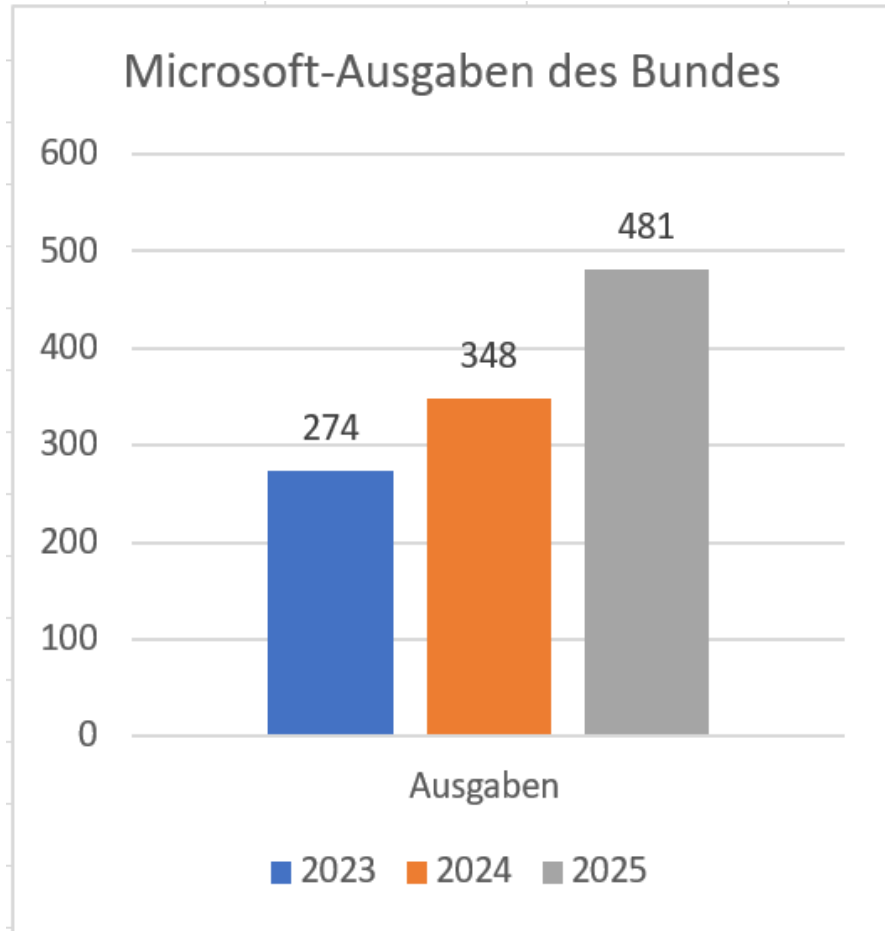
Zeit	Programmpunkt
16:00 – 16:15	Begrüßung & Einführung – Prof. Dr. Harald Wehnes
	„Die strategische Falle: kostenlose Microsoft-Lizenzen für Studierende – und Milliardenverluste für Steuerzahler“ / DMK-Prüfauftrag TOP 5.11
16:15 – 16:25	Studentische Perspektive – Marlena Müller
	Digitale Souveränität für Hochschulen: Risiken, Forderungen der Informatik Fachschaften 2025 an Politik und Hochschulen
16:25 – 16:40	Marktversagen & Lösungsmöglichkeiten – Dr. Dirk von Suchodoletz
16:40 – 17:30	Ablösung von Microsoft 365 durch openDesk an Hochschulen:
	Potenziäle, Hürden, Strategien – Prof. Dr. Harald Wehnes
	Pamela Krosta-Hartl (ZenDiS) steht für Fragen zur Verfügung
	Forderungen (Diskussion)
17:30 – 17:55	Keynote: Der Weg zu einer souveränen Bildungs-IT aus Ländersicht
	– Dirk Schrödter (Digitalminister Schleswig-Holstein)
17:55 – 18:00	Zusammenfassung & Ausblick – Prof. Dr. Harald Wehnes



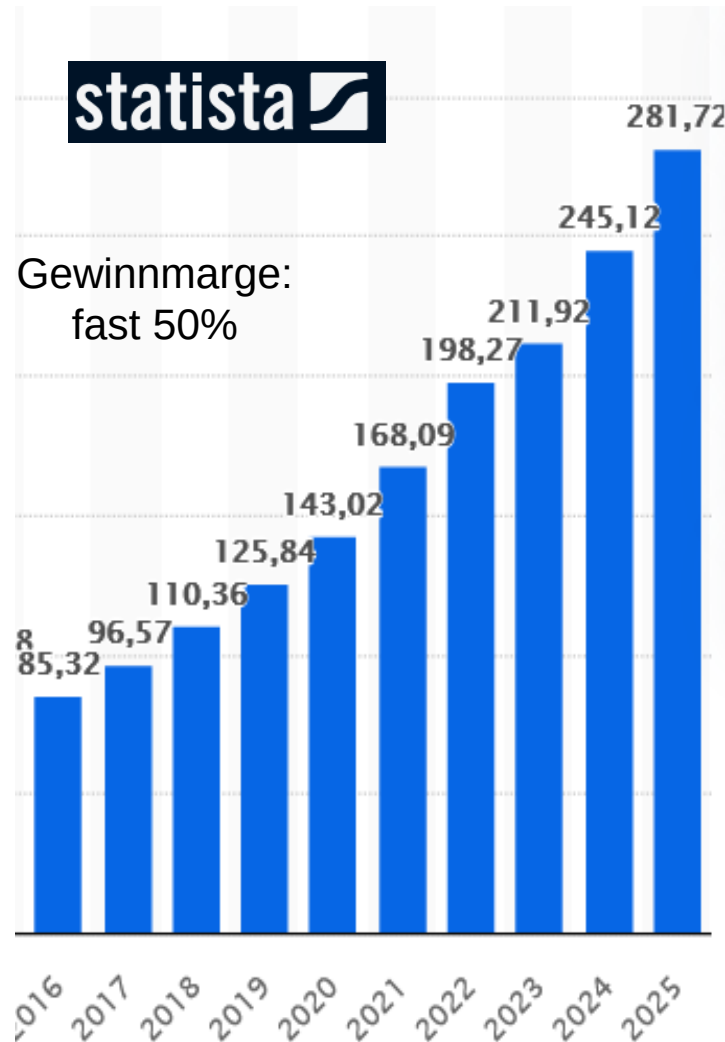
AUSGANGSSITUATION

Alarmierende Zahlen und Entwicklungen

Explodierende Microsoft-Ausgaben
Steigerungsrate 76% in 2 Jahren



<https://dserver.bundestag.de/btd/21/040/2104006.pdf>, S. 96



<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/155707/umfrage/entwicklung-des-umsatzes-der-microsoft-corporation-seit-dem-geschaeftsjahr-2002/>

Prognose

**Wenn wir nichts
unternehmen**

Trend geht unvermin-
dert weiter (Lock-in!)

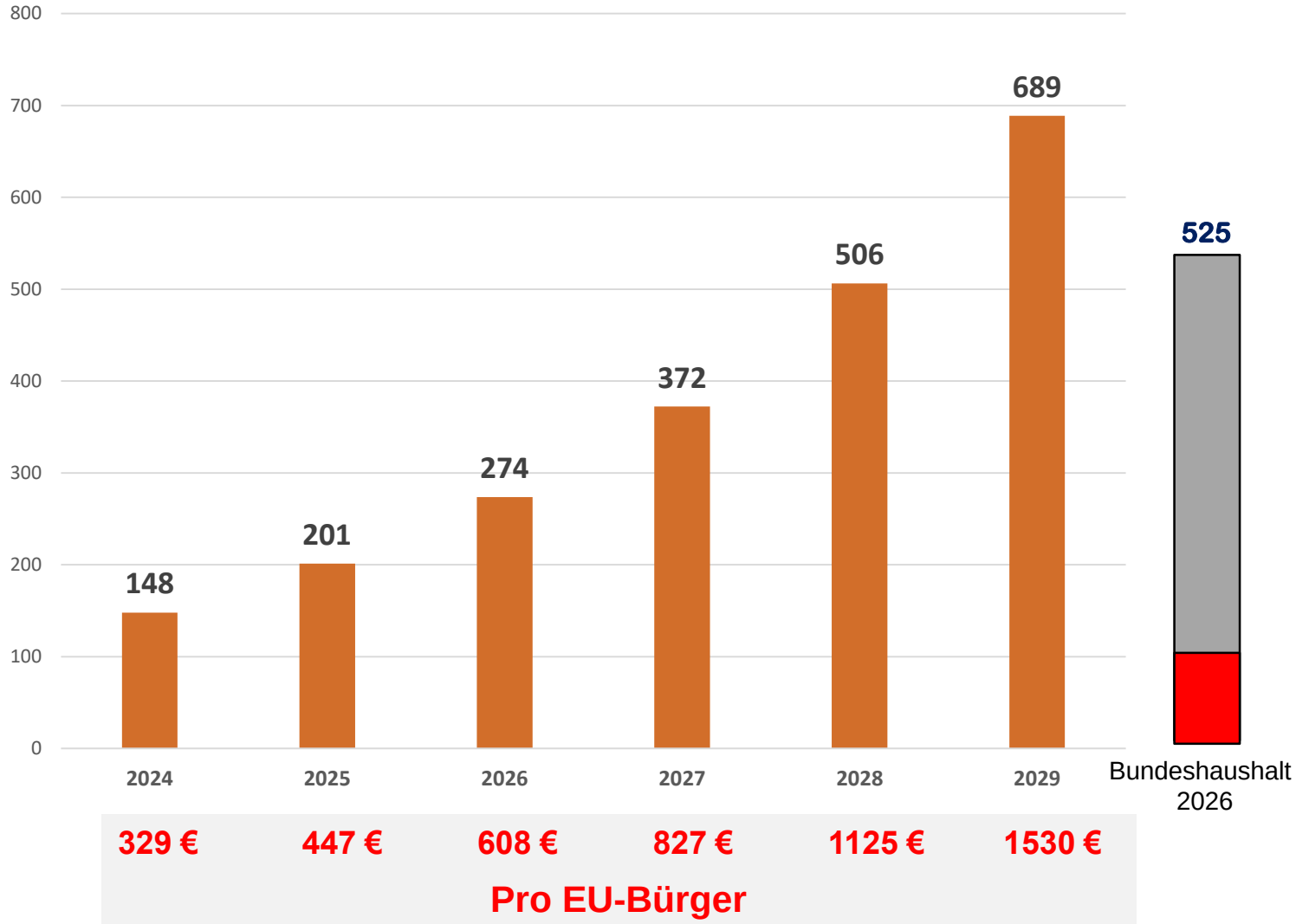
Konsequenzen

Demnächst fließen die
Unternehmens-
gewinne komplett an
Microsoft

Alarmierende Zahlen und Entwicklungen

EU-Dienstleistungsdefizit 2029 übersteigt den Bundeshaushalt

Forecast based on the growth rate from 2024



Annahme

Dienstleistungsdefizit erhöht sich weiterhin jährlich um 36% p.a. (Steigerungsfaktor von 2024)

Gründe

- Lock-ins
- Monopolpreise
- „Ewigkeitslasten“

Risiko

Schließung von Forschungseinrichtungen und Unis wegen Geldmangel

Situation im Bildungsbereich

- ▶ „**Drogendealer-Modell**“ (Rufus Pollock, Zentrum für Informationsrecht der Universität Cambridge)*
 - **Microsoft 365 für Studierende kostenlos** als strategische und subventionierte MS-Investition
 - Langfristige Bindung der nächsten Generation: Gewöhnung von heute = Abhängigkeit von morgen
 - Die öffentliche Hand und die Unternehmen zahlen später **Milliarden für Lizenzen, Beratung und Zwangs-Upgrades** – ohne dass dieses Geld in Deutschland Wertschöpfung erzeugt
- ▶ **Paradox:**
Vollwertige Alternative „openDesk“ vorhanden
 - Hochschulen müssten für Lizenz & Support 45 € (netto) pro Studierenden und Jahr zahlen
 - Mehrkosten sind unüberwindbare finanzielle Hürde

*) <https://www.heise.de/news/EU-Experten-warner-Abhaengigkeit-von-Microsoft-gefaehrdet-die-digitale-Souveraenitaet-3679559.html>

➤ **So marode ist die Technische Universität Berlin**

Berlin. Die neue TU-Präsidentin spricht über bröckelnde Fassaden, undichte Dächer, Einsturzgefahr: „Hier geht es um unsere Existenz.“

Von Joachim Fahrur
15.05.2022, 06:54 Uhr



Offener Brief an Digitalminister Dr. Karsten Wildberger, 12. Februar 2026

Die Lösung: Politische Weichenstellung

- **Kostenparität schaffen** – openDesk für Hochschulen & Studierende kostenfrei bereitstellen
- **Strategiewechsel** – in der Bildung in Souveränität investieren und nicht in Abhängigkeit
- **Offener Brief an Bundesdigitalminister Dr. Wildberger**
von drei GI-Arbeitskreisen und ZKI e.V. (270 Hochschulrechenzentren)

➔ **Forderung: *openDesk muss für alle Studierenden und Hochschulen zu den selben Konditionen wie Microsoft 365 – also kostenfrei – bereitgestellt werden!***

 [Unser Verein](#) [Unsere Arbeit](#) [Aktuelles](#) [Suche](#)

17.02.2026

Offener Brief für Digitale Souveränität an Hochschulen

[Startseite](#) | [Aktuelles](#) | [News](#) | [Offener Brief für Digitale Souveränität an Hochschulen](#)

Experten des GI und des ZKI e.V. haben in einem offenen Brief an Bundesminister Dr. Wildberger dringenden Handlungsbedarf für eine faire Marktsituation an das Bundesministerium für Digitalisierung und Staatsmodernisierung adressiert (OpenDesk vs. Microsoft)

Hintergrund ist der strategische Widerspruch, dass die bundeseigene OpenDesk-Lösung zu 45 Euro netto pro User pro Jahr zusätzlich Kosten in Millionenhöhe für Universitäten verursacht, während Microsoft 365 für Studierende kostenlos angeboten wird.

 **PRÄSIDIUMSARBEITSKREIS**
DIGITALE SOUVERÄNITÄT [Startseite](#) [Ziele](#) [Mitteilungen](#)

[pak-digs.gi.de](#) > [Mitteilungen](#) > [Detail](#)

12.02.2026

Offener Brief an Bundesminister Dr. Karsten Wildberger

In einem offenen Brief an den Bundesminister für Digitales und Staatsmodernisierung (BMDS) fordert der Präsidiumsarbeitskreis „Digitale Souveränität“ gemeinsam mit den Arbeitskreisen „Open Source Software“ und „Datenschutz und IT-Sicherheit“ sowie dem ZKI e.V. mehr Digitale Souveränität an Hochschulen und sieht dringenden Handlungsbedarf für eine faire Marktsituation (openDesk vs. Microsoft)

WEITERE PROBLEMFELDER

Aufträge in Milliardenhöhe – ohne Ausschreibung!

Deutschland bezahlt „Mond-Preise“ an Big Tech

#SteuerGeldExport

Auftragsvolumen des Bundes für "Technologiespezifische Software des Herstellers Oracle" 2023-2030

4.624.340.000 €

Quelle: Bundesregierung | BT-Drucksache 20/9417 vom 05.12.2023

660,62 Mio €

PRO JAHR

55,05 Mio €

PRO MONAT

1,84 Mio €

PRO TAG

76.461 €

PRO STUNDE

1.274 €

PRO MINUTE

21 €

PRO SEKUNDE

Was bedeuten diese Zahlen?

Die **Gesamtsumme** (4,62... Mrd €) entspricht dem Bau von 23.122 Sozialwohnungen (à 200.000€)

Die **Jahreskosten** (~660,62 Mio €) entsprechen dem Gehalt von 6.606 IT-Experten mit je 100.000€ Jahresgehalt

Die **Monatskosten** (~55,05 Mio €) entsprechen 55.050 Lerncomputern für Schulen (à 1.000€)

Die **Tagesausgaben** (~1,84 Mio €) entsprechen 61 neuen VW Golf (à 30.000€)

Die **Stundensumme** (~76.461 €) liegt über dem Brutto-Jahresverdienst von mehr als 90 % der Vollzeitbeschäftigten in Deutschland

Die **Minutenkosten** (~1.274 €) entsprechen 22 Deutschlandtickets (à 58€)

Jede **Sekunde** (~21 €) entspricht einem einfachen Gericht mit Getränk im Restaurant



Larry Ellison, reichster Mann der Welt (12.09.25) erhält **21 EUR pro Sek.** von unserem Steuergeld

„Vergabe im Hinterzimmer“
Quelle: Tagesspiegel



Philipp Hofer | Universität Stuttgart

Rahmenverträge als Wettbewerbskiller

- ▶ Beispiel Oracle: 4,6 Mrd. €, keine Ausschreibung
- ▶ Köder: Hohe Rabatte – am Anfang
- ▶ Jahrelange Laufzeiten, keine Zwischenausschreibung,
- ▶ Preissteigerungen werden akzeptiert, Intransparenz
- ▶ Ewige Abhängigkeit Lock-in durch proprietäre APIs und proprietäre Features
- ▶ Fehlen von Exit-Strategien
- ▶ Unlimitierte Preissteigerungen, wenn Monopolsituation erreicht
 „Der Steuerzahler zahlt ja“
- ▶ Wettbewerber bleiben auf der Strecke
- ▶ Keine lokale Wertschöpfung

Microsoft diktierte der EU-Kommission Gesetze, um den massiven Energieverbrauch von Rechenzentren geheim zu halten

EU KOMMISSION BEIM ABSCHREIBEN ERWISCHT



4a (new). The European database, Commission and Member States concerned shall keep confidential all information and key performance indicators communicated to the database pursuant to Article 3 and the sustainability indicators calculated in accordance with Annex III. Such information shall be considered confidential information affecting the commercial interests of operators and owners of data centres in accordance with Article 4(2) of Regulation (EC) 1049/2001 regarding public access to European Parliament, Council and Commission documents and Article 4(2)(d) of Directive 2003/4/EC on public access to environmental information.

5. The Commission and Member States concerned shall keep confidential all information and key performance indicators for individual data centres that are communicated to the database pursuant to Article 3. Such information shall be considered confidential information affecting the commercial interests of operators and owners of data centres in accordance with Article 4(2) of Regulation (EC) 1049/2001 regarding public access to European Parliament, Council and Commission documents and Article 4(2)(d) of Directive 2003/4/EC on public access to environmental information.

EU KOMMISSION

MICROSOFT

FINDE DEN UNTERSCHIED - TEIL 1

EU KOMMISSION BEIM ABSCHREIBEN ERWISCHT



New Recital 11a

Pursuant to Article 12(1) of Directive (EU) 2023/1771, the information of data centres subject to Union and national law protecting trade and business secrets and confidentiality must not be made publicly available. Article 12(3) also requires that the European database be publicly available on an aggregated level. Thus, it is necessary to introduce measures to ensure that the key performance indicators and other information reported and the calculated sustainability indicators of data centres are kept confidential.

Pursuant to Article 12(1) of Directive (EU) 2023/1791, the information of data centres subject to Union and national law protecting trade and business secrets and confidentiality must not be made publicly available. Article 12(3) also requires that the European database be publicly available on an aggregated level. Thus, it is necessary to ensure that the key performance indicators and other information reported to the European database are kept confidential.

EU KOMMISSION

MICROSOFT

FINDE DEN UNTERSCHIED - TEIL 2

NETZPOLITIK.ORG

Alterskontrollen, Ausweispflicht, Gesichtsscans: Wir warnen, wo andere mitziehen.

Jetzt spenden

Gegen Regulierung

Big Tech steckt so viel Geld in EU-Lobbyarbeit wie noch nie

EU-Digitalgesetze wie der Digital Services Act sollen Big Tech in Schach halten. Das macht Meta, Microsoft & Co. das Leben schwer. Mit einer mächtigen Lobby arbeiten sie dagegen. Das zeigt eine gemeinsame Analyse von LobbyControl und Corporate Europe Observatory.

29.10.2025 um 10:39 Uhr - Esther Menhard - in Demokratie - 4 Ergänzungen

Lobbyausgaben der Digitalindustrie in Brüssel

EU-Transparenzregister, Stand jeweils 08/2021, 8/2023 und 9/2025



Holger Müller/LobbyControl - CC-BY-NC-ND 4.0

<https://algorithmwatch.org/de/kopieren-einfugen-regieren-microsoft-schreibt-eu-richtlinie/>

<https://netzpolitik.org/2025/gegen-regulierung-big-tech-steckt-so-viel-geld-in-eu-lobbyarbeit-wie-noch-nie/>

Souveränitätswashing – Der Etikettenschwindel

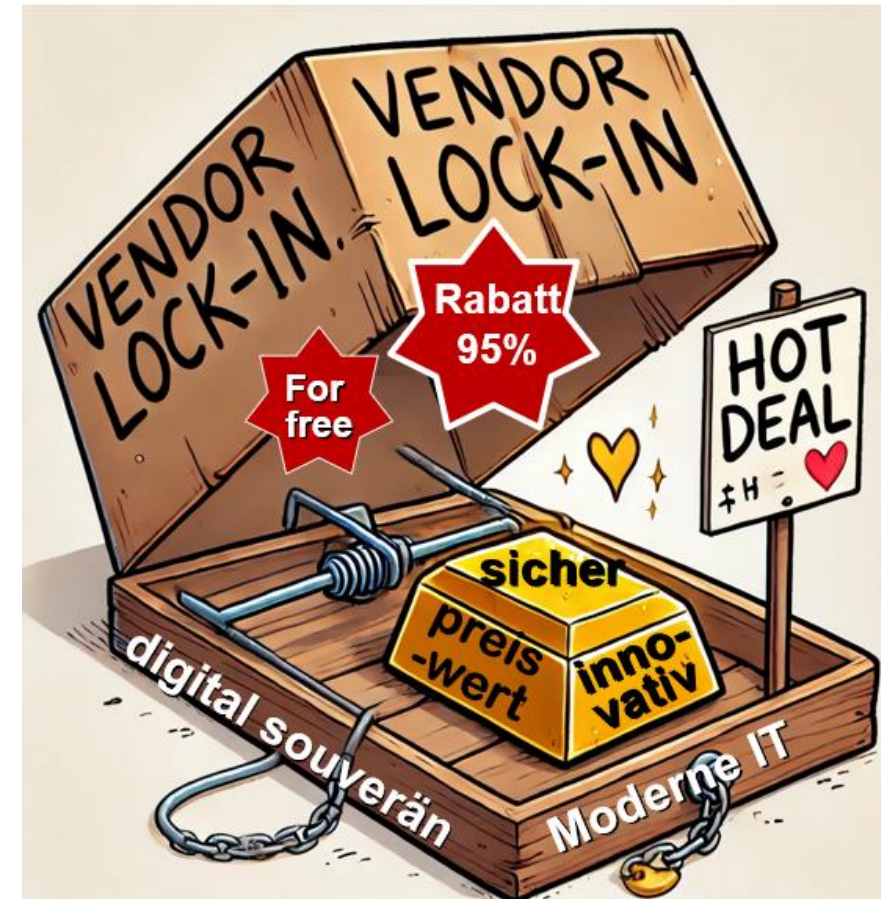
„Rauchen fördert die Gesundheit“



Tatsache: Krebs, Abhängigkeit, Tod

Verboten, verklagt, verurteilt

„Unsere Produkte machen Sie souverän“



Tatsache: Vendor Lock-in, Datenabfluss, Kill-Switch-Risiko

Noch straffrei – nicht mehr lange

Warnsignale für Souveränitätswashing

Woran erkennt man Souveränitätswashing?

1	2	3
„Daten bleiben in Europa“	„Zertifizierte Sicherheit“	„Grüne Rechenzentren“
Aber: US-Behörden greifen trotzdem zu (CLOUD Act)	Aber: Zertifikate ignorieren US-Zugriff (keine Rechtshoheit)	Aber: Nachhaltigkeit endet bei der Datensouveränität – grün allein reicht nicht





The CommitteeScheduleNewsDocumentsContactSubscribe

Chairman Jordan Probes EU Bureaucrats Hiding Efforts to Censor American Speech

March 16, 2026 [Press Release](#)

WASHINGTON, D.C. – Today, House Judiciary Committee Chairman Jim Jordan (R-OH) sent letters to ten technology companies—including Alphabet, Amazon, Apple, Meta, Microsoft, OpenAI, Reddit, Rumble, TikTok, and xAI—reiterating that the Committee’s document [subpoenas](#) require the companies to produce communications with foreign censors, including the European Commission and European Union (EU) Member States.

Problem verschärft: Wer misst eigentlich?

Golem

C3A-KRITERIEN DES BSI

"Eine Einladung fürs Souveränitätswashing"

Oracle, Amazon und Google haben das BSI zu digitaler Souveränität in Clouds beraten. Nicht eingeladen waren Wissenschaft und Zivilgesellschaft.

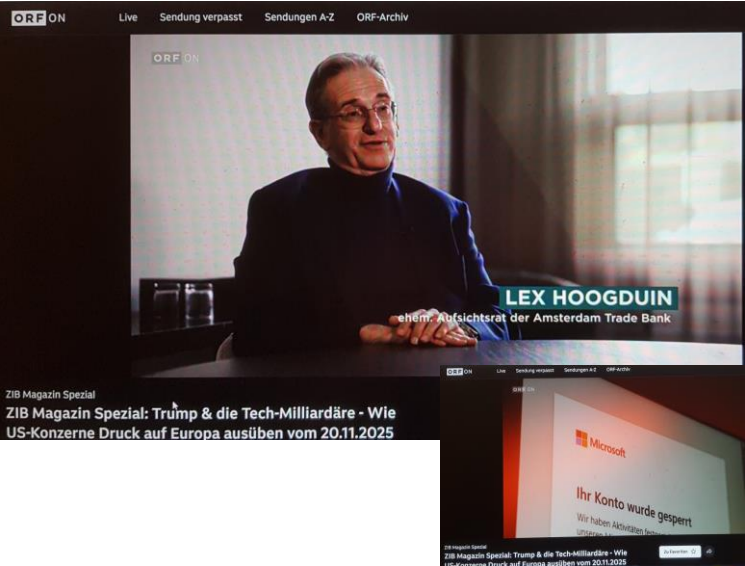
20. Mai 2026 um 09:00 Uhr / Eine Analyse von Markus Feilner

<https://www.golem.de/news/c3a-kriterien-des-bsi-eine-einladung-fuers-souveraenitaetswashing-2605-208795.html>

Motto: Der Fuchs macht die Hühnerkontrolle

Abhängigkeitsfalle: Daten sind in keinem US-Rechenzentrum sicher

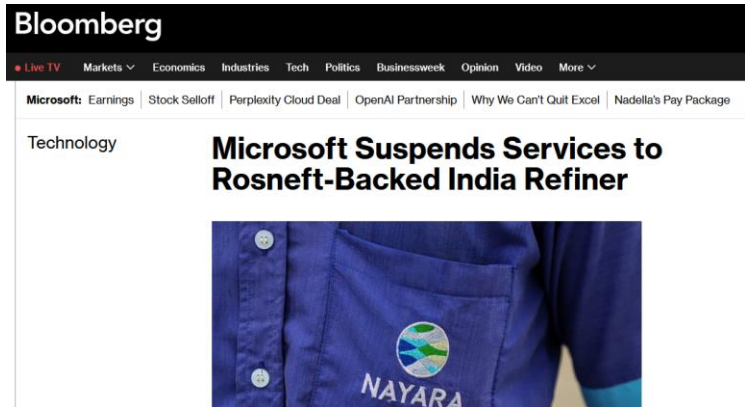
 Amsterdam Trade Bank
 Microsoft sperrt Zugriff auf eigene Daten
 Folge: Bank wurde insolvent



 Internationaler Strafgerichtshof
US-Sanktionen gegen ICC
 Microsoft E-Mail-Zugänge von Chefankläger & Richtern gesperrt
Folge: Arbeitsunfähigkeit

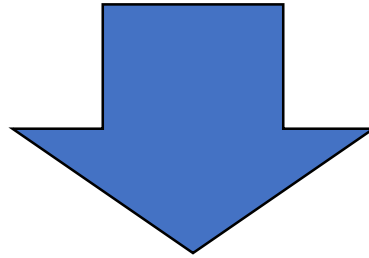


 Nayara Energy
 Zweitgrößter privater Raffineriebetreiber Indiens
 Microsoft sperrt alle Dienste (Outlook, Teams, SharePoint, OneDrive, Office 365)
 4.500 Mitarbeiter, 6.500 Tankstellen – 1 Woche Stillstand



Souveränitätswashing ist keine harmlose Werbelüge

Souveränitätswashing ist Brandbeschleuniger für die digitale Kolonie
– wirtschaftlich, politisch und gesellschaftlich

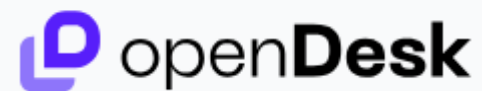


Forderung nach harten Sanktionen für Souveränitätswashing:

- Anbieter, die fälschlich digitale Souveränität behaupten, müssen mit Konsequenzen rechnen.
- Vertragsstrafen und bei wiederholten Verstößen Ausschluss von öffentlichen Ausschreibungen.

Ohne Sanktionen bleibt Souveränitätswashing ein lukratives Geschäftsmodell

ABLÖSUNG M365 DURCH AN HOCHSCHULEN



Beschluss der Digitalminister-Konferenz (DMK), 13.05.2026

28.05.2026 07:37

Organisatorisches, Studium und Lehre

DMK beschließt Prüfauftrag zu kostenfreiem openDesk an Hochschulen

DMK 2026
Hamburg



**Digital-
minister-
konferenz**

TOP 5.11

Digitale Souveränität: Zusammenarbeit mit der Wissenschaft; Nutzung souveräner IT-Produkte

Bayern

Die Digitalministerkonferenz fasst den folgenden Beschluss:

1. Die Digitalministerkonferenz (DMK) begrüßt die Initiativen zur Förderung der Digitalen Souveränität auf den unterschiedlichen Ebenen insbesondere von EU, Bund und Ländern sowie auch im Wissenschaftsbereich.
2. Die DMK stellt fest, dass zur Stärkung der Digitalen Souveränität – unter Wahrung der Freiheit von Forschung und Lehre – der Ausbau souveräner IT-Angebote für Studierende förderlich wirken kann.
3. Die DMK bittet den Bund zu prüfen, ob und ggf. wie an Universitäten und anderen Hochschulen der öffentlichen Hand im Bereich der Softwarenutzung durch Studierende geeignete Entwicklungen auf Bundesebene bzw. beim Zentrum für Digitale Souveränität sowie dort entstandene Produkte den Studierenden zur Förderung der Digitalen Souveränität kostenfrei zur Nutzung zur Verfügung gestellt werden können.

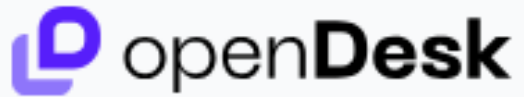
<https://digital.hamburg.de/resource/blob/1175072/3b730bb122fb6e9b707ad1895c4d69d4/dmk-top-5-11-digitale-souveraenitaet-data.pdf>

Ziel der heutigen Veranstaltung: „Machen – statt lange prüfen!“

DMK-Prüfauftrag mit Leben füllen – konkreten Fahrplan entwickeln

- ▶ Potentiale
- ▶ Hürden
- ▶ Strategie
- ▶ Forderungen

openDesk: Vollwertige Alternative zu Microsoft 365



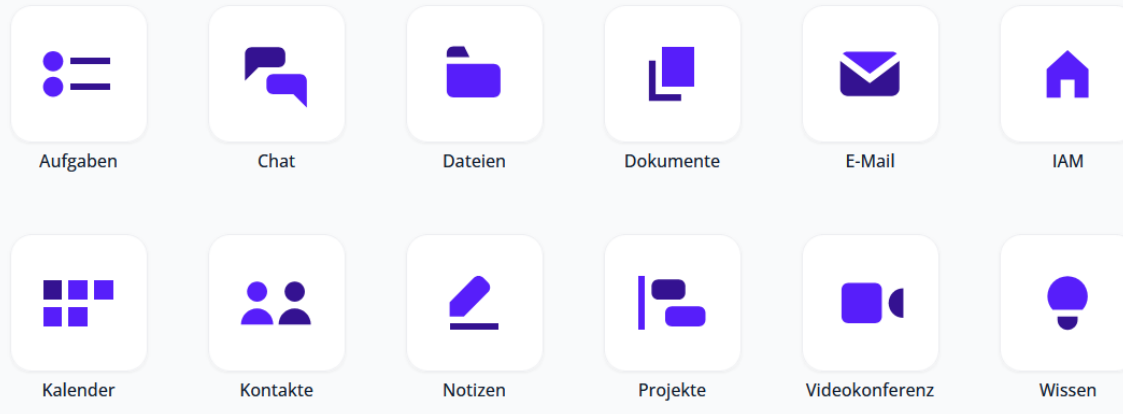
Zentrum für Digitale Souveränität der
Öffentlichen Verwaltung



- Community von über 1.000 Programmierern
- Mehr als 160k Produktivlizenzen
- openDesk skaliert und baut auf bestehenden Infrastrukturen auf.
- SaaS-Angebote und on-prem-Betrieb (im eigenen RZ) möglich

Alle Anwendungen, die Sie im Verwaltungsalltag benötigen.

openDesk vereint alle essenziellen Büro-Anwendungen unter
einer einzigen benutzerfreundlichen Oberfläche.



Partner von openDesk



Europa verfügt auch über viele bewährte und zuverlässige Cloud-Anbieter, die extraterritorialen Gesetzen (CLOUD Act u.a.) nicht unterliegen

Deutschland: **StackIT**, **Plussserver**, **IONOS**, **Hetzner**, **B1**, Strato, SysEleven, [GWDG Cloud](#), SpaceNet, Noris network, Telekom Cloud

Dänemark: Onlime

Finnland: TietoEvry, UpCloud

Frankreich: **OVHcloud**, **Scaleway**

Italien: Aruba Cloud, Seeweb

Luxemburg: Clarence

Niederlande: Leaseweb, Fuga Cloud, Cyso Cloud, vBoxx

Norwegen: Jottacloud

Österreich: Alpenspeicher, eww ITandTEL

Polen: Oktawave

Schweden: **Cleura**, Elastx

Schweiz: CloudSigma, Exoscale, pCloud

Spanien: Internxt



unvollständige Liste

Potential von openDesk (La Suite u.a.) für Deutschland und Europa



-  Ersparnis im zweistelligen Milliardenbereich pro Jahr
-  Stärkung der europäischen Digitalwirtschaft
(Produzieren statt Konsumieren)
-  Sicherung hochwertiger IT-Arbeitsplätze
-  Schaffung von Wettbewerb & Förderung von Startups
-  Generierung von Steuereinnahmen und Sozialbeiträgen
-  Kontrolle über Daten ohne Vendor-Lock-in
-  Verhinderung von Datenabflüssen (CLOUD Act) und Killswitches

 GESELLSCHAFT
FÜR INFORMATIK

30.04.2025 | Pressemitteilung

Milliarden-Einsparpotenzial: GI-Arbeitskreise fordern verbindlichen Rollout von openDesk

Der Präsidiumsarbeitskreis „Digitale Souveränität“, der Arbeitskreis „Open Source Software“ und der Arbeitskreis „Datenschutz und IT-Sicherheit“ der Gesellschaft für Informatik e.V. (GI) begrüßen die im Koalitionsvertrag vereinbarten Ziele zur Stärkung der digitalen Souveränität und plädieren dafür, die vom Zentrum für Digitale Souveränität (ZenDiS) entwickelte Office-Anwendung openDesk als Standardsoftware in der öffentlichen Verwaltung zu implementieren. Dadurch sehen die GI-Arbeitskreise Milliarden-Einsparpotenziale.

Berlin, 30.04.2025 – Im Koalitionsvertrag haben CDU/CSU und SPD festgehalten, dass sie in einer neuen Bundesregierung die digitale Souveränität stärken wollen. Dafür sollen Ebenen übergreifenden offene Schnittstellen und offene Standards definiert und Open Source mit den privaten und öffentlichen Akteuren im europäischen Ökosystem gezielt vorangetrieben werden. So soll auch das Zentrum Digitale Souveränität (ZenDiS), die Sovereign Tech Agency sowie die Bundesagentur für Sprunginnovationen (SPRIND) gestärkt werden.

Potenziale

„Welche Potenziale sehen Sie, wenn Hochschulen von Microsoft 365 auf openDesk umsteigen?“

Hürden

„Welche Hürden sehen Sie bei der Migration zu openDesk?“

Strategien

„Welche Strategien helfen, die Hürden zu überwinden?“

Forderungen

„Welche konkreten Forderungen sollen wir an Bund und Länder richten?“

Forderungen: "***Machen - statt lange prüfen!***"

- I. Kostenfreies openDesk für alle Studierenden – analog zu Microsoft 365 – spätestens ab WS 2026/2027.**
Die künstliche Kostenhürde (1,6 Mio. € Mehrkosten pro mittlerer Uni) muss fallen.
- II. Nachhaltige und verlässliche Finanzierung des ZenDiS**
– Das Zentrum für Digitale Souveränität darf nicht von jährlichen Projektzuweisungen abhängig sein, sondern braucht einen stabilen Rahmen, um seine Arbeit zu leisten -
deutliche Mittelaufstockung noch in diesem Jahr, parallele deutliche Mitteleinsparungen bei Microsoft-Lizenzen und -Dienstleistungen.
- III. Transparenz über die Milliarden-Ausgaben und Steigerungsraten an Microsoft und Co.**
(z.B. 4,6 Milliardenauftrag ohne Ausschreibung an Oracle)
- IV. Keine Rahmenverträge mehr mit Big Tech**
- Da dadurch unbezahlbare digitale Abhängigkeit manifestiert wird

